



Stadtentwässerung Hannover

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ihr Ansprechpartner: Peer-Julius Lindenhayn

Sorststraße 16
30165 Hannover

Telefon: 0511 168-47460

Telefax: 0511 168-47539

Handy: 0177 7460000

E-Mail: Peer-Julius.Lindenhayn@Hannover-Stadt.de

Internet: www.Stadtentwässerung-Hannover.de

16. November 2018

Am 19. November wird der Weltoilettentag volljährig – doch nicht immer läuft's wie gewollt!

Was hierzulande der Vergangenheit angehört, ist leider in weiten Teilen der Welt und teilweise auch in Europa ein häufig anzutreffendes Problem:

Schätzungsweise über 40 Prozent der Weltbevölkerung verfügen nicht über sanitäre Anlagen. Dort landet ungeklärtes Abwasser samt Unrat in Senken, Gruben oder Bächen, wo es nicht nur zu Überdüngung, sondern neben der Geruchsentwicklung zu starken hygienischen Problemen bis hin zu gravierenden Krankheitsausbrüchen führt.

In Singapur erfuhr Ende der 90er Jahre Jack Sim von diesen Problemen und gründete wenig später die „World Toilet Organisation“ (WTO), von der er heute noch Vorsitzender ist, um weltweit Menschen Zugang zu funktionierenden Sanitäreanlagen zu verschaffen. Schließlich wurde erstmalig am 19. November 2001 von der Weltoilettenorganisation zum Weltoilettentag aufgerufen. Die Vereinten Nationen ließen diesen Termin zum regelmäßig stattfindenden Jahrestag machen, um das Bewusstsein global zu stärken.

Auch in Hannover wird viel getan für die „Erleichterung“. So gibt es in der City nicht nur ein dichtes Netz kostenfreier Pissoirs und Toilettenanlagen, sondern viele davon sind auch barrierefrei – Anzahl steigend. Gegen Vorlage des Behindertenausweises kann beim Bürgeramt zudem der Euro-WC-Schlüssel erworben werden. Mit diesem können nicht nur Behindertentoiletten in vielen Städten europaweit und an Autobahnen bequem bedient werden, sondern auch Einrichtungen wie Aufzüge, Treppenlifte, Rufanlagen und Schranken vor Behindertenparkplätzen.

Trotz aller Aufklärungsarbeit läuft es in Hannovers Toiletten nicht ganz reibungslos, und das im wahrsten Sinne des Wortes: Rund 3,3 Tonnen an Abfall holen die Kläranlagen Herrenhausen und Gümmerwald pro Tag aus dem Abwasser. Plastik, Essensreste, Binden, Tampons, Taschen- und Feuchttücher, die sich nicht im Wasser auflösen, verursachen große Probleme in Kanalisation, Pumpwerken und Filteranlagen.

Hinweis von der Stadtentwässerung: Einfach einen Restmülleimer im Bad aufstellen zur hygienischen Entsorgung. Rohe Essensreste in den Bio-Müll und gekochte in den Restmüll geben, wegen des Salzgehaltes. Fett aus Pfannen und Töpfen mit Küchenpapier aufsaugen oder größere Mengen in leeren Schraubgläsern oder Kunststoffbeuteln ebenfalls dem Restmüll zuführen. So bleiben auch Rohre in Bad und Küche sauber, ohne zu verstopfen oder gar Ratten anzulocken.

Weitere Tipps gibt es auf www.stadtentwässerung-hannover.de.